

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1874)
Heft: 828-878

Vereinsnachrichten: Sitzungsberichte der Sectionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzungsberichte der Sectionen.

1. Der geologisch-mineralogischen Section.

Sitzung vom 7. März 1874, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Webern.

Präsident: Prof. Dr. B. Studer. — Sekretär: Prof. Dr. J. Bachmann.

1. Herr E. Rothenbach referirt über seine geologischen Studien im Gebiete des Trümletenthals (v. Abhandlungen).

2. Herr Prof. Bachmann weist Abgüsse der Riesen-eier von Madagascar (*Aepyornis maximus Geoffroy*) vor und knüpft an seine Erläuterungen einige weitere Bemerkungen über fossile Vögel überhaupt, die Moa Neuseelands und die merkwürdigen in Amerika neulich unterschiedenen Ichtyornithiden und Odontornithiden (*Aves dentatae*).

3. Auf das spezielle Entlassungsbegehrn des bisherigen Sectionspräsidenten, Herrn Prof. B. Studer, wird Herr Prof. Bachmann für diese Stelle erwählt.

4. Schluss der Sitzung.

Sitzung vom 7. Nov. 1874, Abends 7 Uhr bei Webern.

Präsident: Prof. Dr. Bachmann. — Sekretär: Ed. v. Fellenberg.

Anwesend 18 Mitglieder.

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

2. Zum Sekretär wird Herr Bergingenieur Edmund von Fellenberg erwählt.

3. Herr Prof. Bachmann spricht über die am Längenberg im neuen Quellengebiet der Stadt Bern entdeckten Riesentöpfe, die dortigen erratischen Bildungen und die Zerklüftung der Molasse (v. Abhandlungen).

Derselbe ladet zur Theilnahme an einer auf Sonntag, den 8. November 1874, angesetzten Excursion zu diesen Riesentöpfen ein.

4. Derselbe weist eine Anzahl neuer Acquisitionen der Mineraliensammlung des Museums vor, wie eine Prachtstufe krystallisirten Kupfers, ∞O_2 , vom Lake superieur, N. Am.; Antimonglanz in kleinen Drusen und in Bergkrystall aus dem dritten Tunnel der neuen Lukmanierstrasse oberhalb Dissentis, Tavetsch; windschiefe Orthoklaskrystalle mit Sphen von Cuolm da Vi bei Sedrun; Axinitrosette vom Scopi am Lukmanier neben einigen andern Schweizermineralien, welche sämmtlich Herr Bürki dem Museum geschenkt hat; ferner den hübschen mit dihexaëdrischem Quarz vergesellschafteten Eisenglanz von Lostwithiel in Cornwallis.

5. Schluss der Sitzung um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

II. Der entomologischen Section.

Sitzung vom 16. Januar 1874. Abends 8 Uhr bei Webern.

Präsident: Prof. Dr. Perty. — Sekretär: M. Isenschmied.

Anwesend 8 Mitglieder, 1 Gast.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Es referirten:

1) Herr Jäggi über Wullschlegels Noctuinen der Schweiz.

Die schweizerische entomologische Gesellschaft beschloss in den Jahren 1862 in Neuenburg und 1863 in Solothurn die Bearbeitung der schweizerischen Insektenfauna. Bereits erschienen sind von Lepidopteren:

Die Tagfalter von Meyer-Dür, Burgdorf 1851.

Die Noctuinen von Wulschlegel, 1873. (Mittheil.)

Die Geometriden von de la Harpe, Lausanne 18 .

Die Microlepidopteren von Prof. Frey, 1865. (Mitth.)

Ferner die Coleopteren von Dr. Stierlin und die Hemipteren von Frey-Gessner.

Es bleiben daher noch zu bearbeiten:

Von den Lepidopteren: die Schwärmer und Spinner; ferner: die Hymenopteren, Dipteren, Nemopteren und Orthopteren.

Referent geht nun näher auf Wullschlegels Werk ein und erwähnt besonders die werthvollen Angaben über die Raupen und deren Futterpflanzen; hingegen sind hie und da die Fundorte, besonders die der gemeinen Arten, ziemlich breit geschlagen. Erst in den letzten Jahren wurde eine Bearbeitung der Eulen möglich, da dieselbe früher auf viele Schwierigkeiten stiess, was mit ihrer Lebensweise zusammenhangt.

Die Schmetterlinge fliegen meist nur des Nachts und ebenso sind die Raupen meist nur Nachts in Thätigkeit. Allein vermittelst verschiedener Fangmethoden ist es auch gelungen, diese Schmetterlinge zu erforschen. Die verschiedenen Fangmethoden wurden nun näher besprochen, so z. B. :

Das Aufsuchen von Raupen und Puppen unter Moos und Erde im Winter.

Das Abklopfen der Weidenkätzchen vermittelst des Regenschirms.

Das Abschöpfen mit starken Garnen.

Das Suchen der Raupen mittelst der Laterne.

Das Fangen mittelst Köder, bestehend aus Honig oder aus Aepfelschnitzen.

Das Absuchen von Felsen und Baumstämmen und unter Steinen.

Und das Abkeulen der Bäume vermittelst einer schweren Keule, wobei durch die Erschütterung die Raupen und vollkommenen Insekten abfallen. Ein Umstand, weshalb diese Familie wenig bekannt ist, mag auch darin liegen, dass die höhern Berggegenden gewöhnlich nur im Juli besucht werden und in den andern Monaten dort nicht gesucht wird.

Wullschlegel hat von den 414 beschriebenen Arten bei 363 eigene Notizen, Benteli hat davon 262 Arten ebenfalls beobachtet und aufgezählt und 16 fernere, die Wullschlegel nicht gefunden hat; 101 Arten beschreibt Wullschlegel, die Benteli nicht fand. Diess geht daraus hervor, dass die Molasse, wo Benteli sammelte, gegenüber dem Kalk des Jura, wo Wullschlegel sammelte, verhältnissmässig arm ist.

Prof. Frey sagt in den Mittheilungen Bd. I, Seite 329, in Beziehung auf die schweizerischen Microlepidopteren: „Die Umgebungen von Lausanne, Bremgarten, Zürich seien am meisten durchforscht.“ Er hat aber ausser von Rothenbach keine Notizen von andern Microlepidopteren-Sammlern verlangt oder aufgenommen. Referent schliesst mit dem Wunsche, dass die Berner-Sektion die faunatische Bearbeitung der Schwär-

mer und Spinner an die Hand nehmen möge, welche mit Ausnahme der Sesien und Sackträger keine Schwierigkeiten darböten.

Da die bernischen Lepidopterologen seit 10 Jahren keine Notizen mehr zu Wullschlegels Noctuinen abgeben konnten, so wird der Wunsch ausgedrückt, die Arbeit durch Nachträge zu vervollständigen.

2) Herr Jenner über californische Coleopteren (Fortsetzung).

Elateriden waren keine vorhanden, von Telephriden nur wenige; die Curculioniden waren durch zwei Species vertreten, die Longicornen durch eine Species.

Es ergab sich, dass die Sammlung meistens nur solche Käfer enthielt, die am Boden leben, was Dr. Studer dadurch erklärte, dass er die dabei angewendete Fangmethode erläuterte. Dieselbe bestand nämlich darin, dass durchlöcherte Blechbüchsen, in welchen Fleisch oder Honig war, in die Erde vergraben wurden, wodurch nur Thiere, die am Boden leben, gefangen werden.

3) Dr. Studer zeigte die Puppen von *Psyche helix* vor.

Dr. Uhlmann, Arzt in Münchenbuchsee, erklärt seinen Beitritt zur entomologischen Section der B. N. G.

Prof. Perty macht die Mitglieder auf einen Brief von Dr. Plason (Wien I, Poststrasse 22) aufmerksam, welcher mit den Coleopterologen der Section in Verbindung treten möchte.

Die Wahl des Sectionspräsidenten, welche schon in der letzten Sitzung verschoben worden war, wird auf die erste Aprilsitzung verschoben.

Sitzung vom 20. März 1874, Abends 7 Uhr bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Dr. Perty. — Sekretär: Hr. M. Isenschmid.

Anwesend waren fünf Mitglieder.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Es referirten :

1) Prof. Perty: Vorzeigung und Erklärung einer Sammlung von Lamellicornien.

2) Isenschmid: Beitrag zur Schweizer Insektenstatistik.

Nachdem Referent einiges über allgemeine Thierstatistik, dann über allgemeine Insektenstatistik erwähnt hatte, besprach er eingehender die Statistik der schweizerischen Insekten. Die allgemeine Insektenstatistik ist in ihren Zahlen ungeheuer schwankend. Brehm schätzt z. B. die Zahl der Insekten auf 80,000, Carus auf 150,000, Bronn die Zahl der überhaupt existirenden auf 362,000, und Schiner sagt, dass diese Zahl weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben dürfte. Die Statistik der Schweizer Insekten ist hingegen, mit Ausnahme einiger Ordnungen, nur von den neuern Entdeckungen abhängig, da Cataloge über viele Ordnungen herausgegeben wurden.

Bremi gibt (1850) die Zahl

| | | |
|-----------------------|-------------|---------------|
| der Coleopteren an zu | 3520 | ¹⁾ |
| „ Lepidopteren | 1739 | ²⁾ |
| „ Dipteren | 2255 | |
| „ Hymenopteren | 1635 | |
| „ Hemipteren | 733 | ³⁾ |
| „ Neuropteren | 321 | ⁴⁾ |
| „ Orthopteren | 272 | ⁵⁾ |

¹⁾ Dr. Stierlin u. A. (1867) zu 4299.

²⁾ Nach verschiedenen Bearbeitern (1851—1874) 2163.

³⁾ Frey-Gessner (1864/70) 567 (Hemipt. heteroptera)

⁴⁾ Meyer-Dür (1874) 300.

⁵⁾ Meyer-Dür (1869) 82.

Ferner erwähnt Referent einiges über die Mauerbiene *Chalicodoma muraria* L. Es fanden sich als Schmarotzer in dem Baue derselben *Stelis megachilivora* Bremi und *Chrysis ignita* L.

Meyer-Dür erwähnt in seiner Reise ins Tessin, dass das Fehlen von Cacrabiden vielleicht erklärt werden könne durch die grosse Zahl von *Lacerta viridis* L., die die Caraben fressen. Referent hat nun die *Lacerta viridis* darauf untersucht und es ergab sich als Mageninhalt: Stücke von Heuschrecken, *Dendarus coarcticollis*, *Silphen*, *Aphodien* — also keine Spur von Carabiden.

3) Jenner bittet die Mitglieder, in den nächsten Sitzungen Tauschmaterial mitzubringen, und knüpft daran die Hoffnung, dass dadurch viele Mitglieder bewegt würden, an den Sitzungen teilzunehmen.

4) Wahl des Vorstandes.

Ausgetheilte Stimmzettel 5. Absolutes Mehr 3 St. Es erhielten bei der Wahl des Präsidenten Prof. Perty 4, Dr. Lindt 1 Stimme. Gewählt ist somit Prof. Perty.

Bei der Wahl des Secretärs wurde einstimmig der Bisherige gewählt.

Sitzung vom 13. Nov. 1874, Abends 7 Uhr bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Dr. Perty. — Sekretär: Hr. M. Isenschmid.

Anwesend waren 5 Mitglieder.

Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Es referirten:

1) Prof. Perty zeigte eine schöne Sammlung von Cerambyciden vor und knüpfte interessante Bemer-

kungen über die Lebensweise und Organisation dieser Familie an.

2) Jenner weist einige Schmetterlinge vor und bittet die anwesenden Lepidopterologen, sich über dieselben auszusprechen. — Ferner zeigt er einige Proculus vor.

3) Jäggi zeigt an, dass die Sammlung schweizerischer Lepidopteren des Museums von ihm nach dem Cataloge von Staudinger umgesteckt worden sei und bittet die Mitglieder, die Sammlung recht zu benützen.

Ferner bespricht derselbe seine Ausbeute an Lepidopteren, welche er in Zermatt gemacht.

4) Isenschmid zeigt einen Theil der Ausbeute von 1874 vor und knüpft daran einige Bemerkungen.

III, Der morphologisch-physiologischen Section.

Sitzung vom 6. März 1874, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Metzdorf; Sekretär: Herr Fankhauser. Anwesend 9 Mitglieder.

1) Herr Prof. Fischer weist eine Menge von pflanzlichen Monstrositäten vor.

Ursachen monströser Ausbildung sind 1) Pilze, wie Perenospora, Ustilago Maydis, etc.; 2) Insekten, namentlich deren Stiche.

Monstrositäten, deren Ursachen nicht sicher oder unbekannt sind, wären z. B. die Verbänderung (Epilobium), Gabeltheilungen bei Moosen und Farrenkräutern, Hemmungsbildungen (einfach gefiederte Blätter bei Gleditschia), Streckung und Auseinanderzerrung (z. B. bei der Rose), Durchwachsung (Lärchenzapfen), Pelorienbildung (Li-

naria vulgaris), Umbildung, Vergrünung, Vertretung von Organen durch Andere (Staubgefässe an Stelle der Carpello bei Ranunculus).

Auf eine Missbildung darf allein keine Deutung gestützt werden; die Entwicklungsgeschichte muss übereinstimmen.

Diskussion:

Herr Rothenbach spricht von Missbildungen bei Hippuris und Lonicera.

Herr Hartmann über Bildung von Doppelkirschen.

Prof. Metzdorf bemerkt, dass namentlich gern Vergrünung eintritt, wenn Topfpflanzen allzu oft begossen werden.

Herr Rothenbach bemerkt hiezu, dass in nassen Jahrgängen mehr Vergrünungen vorkommen als sonst.

2) Prof. v. Niederhäusern spricht über „Räudemilben der Haustiere“ und weist einige bezügliche hübsche Präparate vor.

a. Anatomie. Die Räudemilben besitzen ein Chotenskelett am Leib, an den Extremitäten und an den Ausbuchtungen des Leibes; der Körper trägt gewöhnliche Haare, Tasthaare, Dornen, Borsten, Stacheln. Von den Muskeln sind die Beuger wohl entwickelt. Die Tastorgane sind namentlich vorn gut ausgebildet. Die Verdauungsorgane stehen auf einer niedrigen Entwicklungsstufe. Die Respiration geschieht durch Luftsäcke.

b. Physiologie. Der Eierstock ist hier von verschiedener Ausbildung. Die Geschlechtsorgane werden erst nach der dritten Häutung reif. Sehr interessant ist die Art und Weise der Begattung.

Zu den Räudemilben gehören Sarcoptes, Dermaphagus und Dermatoscóptes. Die beiden letztern halten

sich mehr oberflächlich und an bestimmten Stellen, die Arten der erstern Gattung dringen tiefer ein und leben am ganzen Körper der Thiere. Von wichtigeren Arten sind zu nennen: Sarcoptes Scabiae am Pferd, S. minor an der Katze; dieselbe findet sich auch an Kaninchen. Dermatophagus bovis an Rind und Pferd. Dermatoctes communis an Pferd, Rind und Schaf; verursacht die Schafseuche.

D i s k u s s i o n :

Prof. Anacker fügt noch einige Bemerkungen über die Begattung der Milben bei; sagt auch, dass Milben sich nach Umständen verändern können. Sarcoptes kann auf innere Theile übergehen und sich daselbst encystiren.

3) Herr Dr. Henzi tritt der Sektion bei.

4) Wahl des Präsidiums. Herr Prof. Fischer wird mit 7 von 9 Stimmen zum Präsidenten der Sektion gewählt. Je eine Stimme erhalten Dr. Valentin und Prof. Metzdorf.

5) Wahl des Sekretärs. Als solcher wird gewählt mit acht Stimmen Herr Fankhauser. Dr. Valentin erhält eine Stimme.

Sitzung vom 30. Oktober 1874 bei Webern.

Präsident: Herr Prof. L. Fischer; Sekretär: J. Fankhauser. Anwesend 10 Mitglieder und 1 Gast.

Prof. Fischer, Präsident, macht die Anregung, man möchte die Sitzungen der morphologisch-physiologischen Sektion immer an einem bestimmten Wochentag des Monats und zu einer bestimmten Stunde festsetzen. Es wird beschlossen, die Sitzungen um halb 8 Uhr, und zwar wenigstens jedesmal den ersten Freitag im Monat abzuhalten.

Prof. Fischer spricht noch weiter den Wunsch aus, ein jedes Mitglied möchte die ihm zugänglichen neuen literarischen Erzeugnisse über morphologisch-physiologische Gegenstände in der Sektion vorweisen.

Herr Fankhauser hält einen Vortrag „über den Einfluss mechanischer Ursachen auf pflanzliche Wachstumserscheinungen.“ (S. die Abhandlungen.)

Prof. Fischer giebt ein Referat über seine nun beendigte Arbeit: „Verzeichniss der Gefässpflanzen des Berner-Oberlandes, mit Berücksichtigung der horizontalen und vertikalen Verbreitung. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie der Schweizeralpen.“

Auf den Wunsch des Herrn Prof. Fischer wird beschlossen, der allgemeinen Versammlung der naturforschenden Gesellschaft vorzuschlagen, die Arbeit in den Mittheilungen der bernischen naturforschenden Gesellschaft zu veröffentlichen und den Druck mit dem Jahrgang 1875 zu beginnen. Prof. Fischer wünscht dann ebenfalls, auf seine Kosten 200 Separatabdrücke machen zu lassen, um diese dem Buchhandel übergeben zu können.

Sitzung vom 4. Dezember 1874 bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Fischer; Sekretär: Herr J. Fankhauser. Anwesend 8 Mitglieder.

1) Herr Prof. v. Niedernhäusern macht „Mittheilungen über pathologische Bildungen.“

Herr Dr. Valentin referirt über elektrische Reizung der menschlichen Sinnesorgane und macht einige betreffende Experimente.

An der Diskussion betheiligen sich Herr Dr. Schärer und Prof. Fischer.

3) Herr Dr. Albrecht tritt der Sektion bei.

Im zweiten Akte weist Herr v. Niederhäusern die pathologische Anschwellung einer Talgdrüse von einer Kuh vor.

IV. Der mathematisch-physikalisch-astrophischen Section.

Sitzung vom 20. Mai 1874, Abends 8 Uhr, bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Dr. Sidler; Sekretär: Herr F. Ris. Anwesend 9 Mitglieder.

1) Herr Schorer, Geometer, wird zum Mitgliede der Sektion angenommen.

2) Zum Präsidenten wird, nachdem Herr Prof. Forster eine allfällige Wahl zum Voraus abgelehnt hatte, im ersten Wahlgange gewählt Herr Prof. Dr. Sidler.

3) Am Platze des weggezogenen Herrn Stud. Meyer wird zum Sekretär gewählt Herr F. Ris.

4) Herr Benteli spricht über Beleuchtungskonstruktionen. — Die Versammlung beschliesst, den Druck dieser Arbeit bei der allgemeinen Gesellschaft befürworten zu wollen.

5) Herr Prof. Sidler spricht über Normale an Flächen. Es werden nämlich die Normalen in den verschiedenen Punkten einer Curve betrachtet, in der die Fläche von einer zu einer Tangentenebene parallelen und dieser unendlich nahen Ebene geschnitten werden. Die Sammtheit dieser Normalen bildet eine Kegelfläche vierten Grades, die die merkwürdige Eigenschaft hat, dass ihre sämtlichen Erzeugenden durch zwei gerade Linien gehen, die in den Hauptkrümmungscentren der

Stammfläche resp. senkrecht zu den betreffenden Haupt-schnitten stehen. Die Fläche hat ferner zwei Kreis-schnitte, deren Ebenen zu jenen Geraden parallel sind und die Distanz dieser letzteren harmonisch theilen.

Sitzung vom 7. Nov. 1874, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei Webern.

Präsident: Herr Prof. Dr. Sidler; Sekretär: Herr F. Ris. Anwesend 10 Mitglieder.

1) Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2) Herr Schönholzer spricht über neuere Integrations-methoden. Der interessante Vortrag wird in den Mit-theilungen erscheinen.

3) Herr Prof. Dr. Forster zeigt einen neuen Thermo-staten von Reichert vor; ferner ein Spectroscop von Leibold in Köln und eine Thermosäule nebst Spiegel-galvanometer zur Untersuchung des Wärmespectrums.

Schluss der Sitzung nach 9 Uhr.

